

72 - 27.09.2008



Mit seinen 30 Mitgliedern wird der Nackenheimer Kerbejahrgang als eine der größten Gruppen in die Kerbegeschichte eingehen.

Bis Montag wird in Nackenheim wieder Kerb auf dem Festplatz „Im Brühl“ gefeiert.
Foto: hzb / Kristina Schäfer

Kerbejugend mit großem Zulauf

30 junge Leute stemmen Programm / Nackenheimer Kirchweih auf Festplatz eröffnet

Von
Werner Baum

NACKENHEIM Das 1934 erstmals gefeierte Winzerfest, das heutige Weinfest im fröhlichen Weinberg, hat die Kirchweih als größtes Event früherer Zeiten im Dorf verdrängt. Besondere Attraktionen fehlen. Die viertägige Kerb – gestern Abend eröffnet – läuft anschließend auf dem Festplatz „Im Brühl“ ab. Bei schönem Wetter ist eine Wies'nstimmung garantiert; bei mieser Wetterlage bleibt der Zulauf kaum nennenswert.

Nicht erst im neuen Jahrhundert hatte die Kirchweih Tiefen durchwandert. Ein kleiner Aufschwung wurde 1978 deutlich. Bürgermeister Günter Ollig hatte damals den Jahrgang 1961/62 interessiert, einen Kerbejahrgang zu gründen. Es dauerte eine kleine Weile, bis sich Erfolg einstellte. 1980 war

es soweit. Im kleinen Umzug wurde der mächtige Kirmesbaum mit der Kranzkrönung „Weck, Worscht und Woi“ vorgestellt, und was besonders wichtig war, die Jugend konnte wieder in das Feiertagsgeschehen einbezogen werden. Erste Kerbemutter war Marion Kerz, der Kerbevadder hieß Remo Baum.

Vieles lebte wieder auf, was teilweise in Vergessenheit geraten war. Alte Volkslieder wie „Die Nackemer Kerb iss do, was sinn die Leit so froh, es iss e Reitschul do“ oder der Ruf „Wem gehört die Kerb?“ waren wieder zu hören. Die Kurzbesuche in den Gaststätten der Kerbejahrgänge lebten auf. Die Gäste spürten dort, in Nackenheim wird die Kirchweih gefeiert. Aber die alte Erkenntnis, dass eine Schwalbe noch keinen Sommer macht, war nicht von der Hand zu weisen. Der kleine Umzug lief nicht mehr,

die Kerbespiele fanden keine Fortsetzung und ein Kerbebaum wird nach der Aufstellung mit dem Mast der Zünfte für nicht mehr erforderlich gehalten.

Die jungen Menschen in den Kerbejahrgängen weiter zusammenzuführen, ist Margit Grub seit 1997 weiter gelungen. Sie hat im vergangenen Jahr den Ehrentitel „Kerbe-Omi“ erhalten. In diesem Jahr zählt der Kerbejahrgang 30 Mitglieder und wird als eine der größten Gruppen in die Kerbegeschichte eingehen. Im Festzelt spielen gute Bands auf. Für die Organisation und Abwicklung der Festtage zeichnet der 1989 gegründete Kerbeverein verantwortlich.

Vor 50 Jahren waren noch keine junge Damen dabei. Die jungen Männer trugen weiße Hemden, eine kleine Rosette und schwarze Hosen. Heute sind die Jahrgänge einheitlich

Programm

- Samstag, 27. September: 18 Uhr Kirchweihgottesdienst, 20 Uhr Sound-Trio im Festzelt
- Sonntag, 28. September: 11.30 Uhr Frühschoppen mit der Dolgesheimer Trachtenkapelle; 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen vom DRK, 15 Uhr Auftritt des Cäcilia-Kinderchores, 18 Uhr DJ Andy
- Montag, 29. September: Leberknödelessen.

mit T-Shirts (Namen und Jahrgang sind aufgedruckt) bekleidet. Die diesjährige Kerbemutter Christina Wolff und Kerbevadder Dennis Zyska haben gestern gemeinsam mit Ortsbürgermeister Bardo Kraus die Kirchweih auf dem Festplatz eröffnet.